

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan

Neben Dreifachmaschine tot aufgefunden.

Schellbrook, 26. Sept. — Friedrich Wittmer vom Brightholme-Distrikt wurde neben einer Dreifachmaschine, die er gestern Abend bedient hatte, tot aufgefunden. Man vermutet, daß sein Tod auf das Ausströmen von giftigen Kohlen-gas aus dem Auspuff der Maschine zurückzuführen ist. Eine genauere Untersuchung ist angeordnet worden. Herr Wittmer kam aus Südkanada, war 46 Jahre alt und hatte nach seinen Erzählungen mehrere Jahre in einem russischen Kosakenregiment gedient.

Baldiger Beginn des Hotelbaus in Saskatoon.

Saskatoon, 26. Sept. — Man nimmt an, daß mit dem Bau des neuen Hotels der Canadischen Nationalbahn, das zwei Millionen Dollar kosten soll, bald begonnen werden wird. Die geologischen Bestimmungen sind erfüllt, jedoch eigentlich dem Baubeginn nichts mehr im Wege steht.

Laden ausgeplündert.

Cudworth, 26. Sept. — Der Red und White-Store von Martin Goller wurde gegen Mitternacht von Einbrechern geplündert. Die Waren liegen in Menge in der Straße, darunter etwa 5000 Zigaretten, Schuhe, Leberwurst, Mäntel usw.

Der Zug nach Nord-Saskatchewan.

Prince Albert, 26. Sept. — Nach einer Mitteilung der hiesigen Landbesiedlungs-Abteilung werden sich die Farmer, die infolge der Trockenheit im südlichen Saskatchewan schweren Schäden erlitten haben, den nördlichen Teilen der Provinz zu, wo die Ernte reichlicher ausgefallen und genügend Futter für das Vieh vorhanden ist. Aus Süd-Saskatchewan haben bereits 25 Farmer bei der „Local Road Settlement Branch“ in Prince Albert den besten Anknüpfungspunkt im Norden angefragt. Wenn Farmer von Nord Dakota haben sich in der weiteren Umgebung von Prince Albert niedergelassen. Etwa hundert Farmer, die bei Roskams und Mitchell anfielen, sind ebenfalls dem Zug nach dem Norden gefolgt und haben in den Gegenden von Meadow Lake und Wapawin durch Vermittlung der „Dominion Land Office“ in Prince Albert Land aufgenommen.

August Kellner gestorben.

Weyburn, 26. Sept. — Herr August Kellner, der südlich von Weyburn farmte, ist am Montag nach kurzer Krankheit infolge Krebs gestorben. Die Beerdigung fand heute von der katholischen Kirchengemeinde von St. Gabriel statt. Die Totenträger waren W. Grohn, F. Schäffer, T. Thomas, S. Müller, B. Schäffer und A. Thomas. Die Beerdigung erfolgte auf dem Hillcrest-Friedhof. Der Verstorbene war deutscher Herkunft und kam vor 45 Jahren nach Kanada. Er ließ sich zunächst nördlich von Regina nieder und kam dann in den Weyburn-Distrikt, wo er sieben Jahre lang gefarmt hat. Sein Vermögen wird betrauert von seiner Gattin und zehn Kindern, nämlich G. Kellner, Frau A. Thomas und Frau R. K. Kinnison. Weyburn, sowie von James, Franz, Walter, Ed. die, Alex. Giffarth und Lloyd, die noch zu Hause sind. (Das herzlichste Beileid des „Courier“.)

Wollte einen Substanz ausweichen und verursachte Autounfall.

Warrons, 26. Sept. — Ein Autofahrer wollte in unmittelbarer Nähe von hier einen Substanz ausweichen, verlor dabei die Kontrolle über seinen Wagen und stieß infolgedessen mit einem anderen Automobil zusammen. James Lowey wurde durch den Zusammenstoß getötet und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht, während Alex. Lowey drei Stunden bewußtlos liegen blieb. Ein weiterer Junge, Jergis Caglesham blieb wunderbarerweise unverletzt. Die Genannten stammen von Weyburn und waren auf der Fahrt nach Saskatoon begriffen.

Nach langer Krankheit gestorben.

Worce, 27. Sept. — Der 50-jährige Farmer A. Knudt, der 10 Meilen südlich von Worke lebte, ist am Dienstag Morgen gestorben. Er hatte sich vor einiger Zeit nach Roddell, Minn., begeben und sich dort einer Operation unterzogen. Vor ungefähr einer Woche kehrte er nach Hause zurück. Er schien sich zu erholen, bis eine Verschlimmerung seines Zustandes eintrat und er starb. Er wird von seiner Witwe und vier Kindern betrauert. Die Beerdigung fand am Donnerstag statt. Er war ein alter Bekannter in dieser Gegend. (Das herzlichste Beileid des „Courier“.)

\$50,000 Brandschaden.

Safford, 25. Sept. — Ein Brand vernichtete hier die Federn- und Sordan-Garage, wo das Feuer entstanden war, ferner die Wohnung von Federn, den Verladen, den Safford-Geschäftsräumen und eine Scheune. Zwei andere Gebäude wurden leicht beschädigt. Es dauerte Stunden, bis der Brand gelöscht war. Der Schaden wird auf \$50,000 geschätzt.

Odeja, Sask.

Während meines Aufenthaltes in Odeja möchte ich alle Odejaer und sonstigen Freunde zum Ausverkauf bei der Firma Jop. Hecner & Co., Ltd. einladen. Ich kann ihnen versichern, daß sie große Ersparnisse machen können, wenn sie diese Gelegenheit benutzen und ihre Einkäufe machen. Die Einparung ist so groß, daß sie auch in einer Großstadt nicht leichter möglich ist. z.B. 100 Pfund Zucker für \$6.30. Zugleich können die Freunde aus der näheren und weiteren Umgebung dabei bei mir als dem Leiter des Ausverkaufs vorkommen und ihre „Courier“-Angelegenheiten erledigen. A. Piotrowski.

Pangman, Sask.

Herr Anna Barth, die im 18. Lebensjahre stand, ist am Samstag, den 21. September, abends einige Pfaffen, woraus sie starke Magen-schmerzen bekam und in 1 1/2 Stunden eine Leiche war. Obwohl der Arzt sofort gerufen worden war, konnte er doch nicht mehr helfen. Man vermutet, daß die Pfaffen einen Giftstoff in sich getragen haben. Die Beerdigung fand am Montag um 10 Uhr von der katholischen Kirche in Pangman aus statt. Herr Pfarrer Joh. Zimmermann von Weyburn leitete das Begräbnis und predigte in deutscher Sprache, während ein anderer Pfarrer eine englische Predigt hielt. Sie handelten in Vertretung von Hovov. Pfarrer Sommerfeld, der gegenwärtig in Deutschland sich aufhält. Die Beerdigung am Begräbnis war sehr groß. Über 60 Autos fuhrten die noch zu Hause sind. (Das herzlichste Beileid des „Courier“.)

Stehen Sie des Nachts nicht auf

Es ist nicht mehr notwendig, nachts bis zum Aufstehen wegen Blasen- oder Prostatabeschwerden zu stehen. Schreiben Sie um freie Probe.

Cynric, Sask.

Herr Samuel Kirt von Cynric, Sask., hielt sich letzte Woche in Regina zu ärztlicher Behandlung auf. Nach seinem Bericht ist die Ernte bei Cynric nicht ganz mittelmäßig ausgefallen. Weizen ergab 8-12 Bushel pro Acker, während Hafer und Gerste sehr schwach geraten sind. Das Trocken ist beendet, jedoch die Farmer sind nun mit dem Herbstpflügen beschäftigt. Als Herr Kirt per Auto von Cynric herüberfuhr, passierte dort ein Unglück. Der ungefähr 20-jährige Sohn von J. Kittington hatte das Auto mit seinem Arm in den Dreibriemen des Dreifachtractors gefangen, wobei ihm der Arm am Ellenbogen abgerissen wurde. Dr. Welby von Cynric brachte ihn ins Graue Schwestern-Hospital in Regina.

Melfort, Sask.

Aus einem Schreiben ersehen wir, daß die Ernte bei Melfort sehr gut ausgefallen ist. In dem Brief heißt es: Wir haben an Hafer circa 60 Bushel pro Acker geerntet und an Weizen fast 40 Bushel. Wir rechnen nur mit 3 „Tons“ und erzielen mit einer 22-Jahres-Ernte von 1890 Bushel Hafer. Dabei haben wir sogar schon um 6.30 Uhr Feierabend gemacht, während wir morgens um 6 Uhr angingen.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz

des Canada Distrikts der Ohio-Synode tagte am 18. und 19. Sept. in der Kongregation zu Stoughton, Sask., P. C. Scheller. — Am Freitag waren 14 Pastoren; als Gäste wurden willkommen geheißen Präs. E. G. Berg, Melville, B. G. Däsel jr. und Prof. Vierfeld, der Vertreter des Ausl. Gegenständlichen Untersuchungsvereins. 4 Pastoren konnten wegen Krankheit und besonderer Arbeit nicht kommen.

Auf Studiensfahrten im Westen

Der Herr von Berg und Herr Heinrich Graf Dohna, beide von Ostpreußen, Deutschland, weilten seit letztem April als landwirtschaftliche Austauschstudenten in canadischen Westeilen. Sie haben seitdem auf verschiedenen Farmen in Saskatchewan gearbeitet, haben die Frühjahrsbestellung, die Bearbeitung der Sommerbrache und die Ernte mitgemacht und sich durch diese Betätigung ihren Lebensunterhalt in Canada vollständig, ohne jeden Zuschuß von zu Hause, verdient. Ferner besuchten sie die Experimentalfarm in Indian Head, Sask., von wo aus sie zu kurzem Aufenthalt nach Regina kamen.

Im Westen gewonnene Eindrücke.

Bei einem Besuch im „Courier“ erstatteten sie uns einen interessanten Bericht über ihre Eindrücke und Eindrücke. Sie sind selbst Gutsbesitzer und stellen nun Vergleiche an zwischen hiesigen und dortigen. Der canadische Farmer zeichnet sich nach ihren Worten durch große Ansparsamkeit und große Ausdauer aus, er sei außerordentlich fleißig und tüchtig und habe ein weitgehendes Verständnis für landwirtschaftliche Maschinen. Nach den hier nun herrschenden Arbeitsmethoden müsse man zu der Ueberzeugung gelangen, daß man die menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit ersparen oder ganz ausschalten möchte, während drüben der Mensch in der Wirtschaft noch eine große Rolle spiele.

Die Feldbestellung ist nach ihrer Ansicht hier mehr extensiv, doch werde der Farmer durch die Ausbeutung des Bodens wohl in absehbarer Zeit gezwungen werden, an eine Umstellung seiner Wirtschaft auf einen den deutschen Verhältnissen ähnlichen Betrieb zu denken. Mit Rücksicht darauf dürfte es erwünscht sein, den begonnenen Austausch zwischen deutschen und canadischen Landwirten noch zu erweitern, damit canadische Farmerjöhne mit der intensiven deutschen Wirtschaft vertraut werden. Deutschland müsse auf derselben Fläche wie Saskatchewan, das 900,000 Menschen zähle, ein Volk von 64 Millionen ernähren.

Bahnbrecher der canadisch-deutschen Austauschbewegung.

Die Herren von Berg und Heinrich Graf Dohna sind zwei von den sechs ersten Austauschstudenten zwischen Canada und Deutschland.

Stehen Sie des Nachts nicht auf

Es ist nicht mehr notwendig, nachts bis zum Aufstehen wegen Blasen- oder Prostatabeschwerden zu stehen. Schreiben Sie um freie Probe.

Cynric, Sask.

Herr Samuel Kirt von Cynric, Sask., hielt sich letzte Woche in Regina zu ärztlicher Behandlung auf. Nach seinem Bericht ist die Ernte bei Cynric nicht ganz mittelmäßig ausgefallen. Weizen ergab 8-12 Bushel pro Acker, während Hafer und Gerste sehr schwach geraten sind. Das Trocken ist beendet, jedoch die Farmer sind nun mit dem Herbstpflügen beschäftigt. Als Herr Kirt per Auto von Cynric herüberfuhr, passierte dort ein Unglück. Der ungefähr 20-jährige Sohn von J. Kittington hatte das Auto mit seinem Arm in den Dreibriemen des Dreifachtractors gefangen, wobei ihm der Arm am Ellenbogen abgerissen wurde. Dr. Welby von Cynric brachte ihn ins Graue Schwestern-Hospital in Regina.

Melfort, Sask.

Aus einem Schreiben ersehen wir, daß die Ernte bei Melfort sehr gut ausgefallen ist. In dem Brief heißt es: Wir haben an Hafer circa 60 Bushel pro Acker geerntet und an Weizen fast 40 Bushel. Wir rechnen nur mit 3 „Tons“ und erzielen mit einer 22-Jahres-Ernte von 1890 Bushel Hafer. Dabei haben wir sogar schon um 6.30 Uhr Feierabend gemacht, während wir morgens um 6 Uhr angingen.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz

des Canada Distrikts der Ohio-Synode tagte am 18. und 19. Sept. in der Kongregation zu Stoughton, Sask., P. C. Scheller. — Am Freitag waren 14 Pastoren; als Gäste wurden willkommen geheißen Präs. E. G. Berg, Melville, B. G. Däsel jr. und Prof. Vierfeld, der Vertreter des Ausl. Gegenständlichen Untersuchungsvereins. 4 Pastoren konnten wegen Krankheit und besonderer Arbeit nicht kommen.

Auf Studiensfahrten im Westen

Der Herr von Berg und Herr Heinrich Graf Dohna, beide von Ostpreußen, Deutschland, weilten seit letztem April als landwirtschaftliche Austauschstudenten in canadischen Westeilen. Sie haben seitdem auf verschiedenen Farmen in Saskatchewan gearbeitet, haben die Frühjahrsbestellung, die Bearbeitung der Sommerbrache und die Ernte mitgemacht und sich durch diese Betätigung ihren Lebensunterhalt in Canada vollständig, ohne jeden Zuschuß von zu Hause, verdient. Ferner besuchten sie die Experimentalfarm in Indian Head, Sask., von wo aus sie zu kurzem Aufenthalt nach Regina kamen.

Im Westen gewonnene Eindrücke.

Bei einem Besuch im „Courier“ erstatteten sie uns einen interessanten Bericht über ihre Eindrücke und Eindrücke. Sie sind selbst Gutsbesitzer und stellen nun Vergleiche an zwischen hiesigen und dortigen. Der canadische Farmer zeichnet sich nach ihren Worten durch große Ansparsamkeit und große Ausdauer aus, er sei außerordentlich fleißig und tüchtig und habe ein weitgehendes Verständnis für landwirtschaftliche Maschinen. Nach den hier nun herrschenden Arbeitsmethoden müsse man zu der Ueberzeugung gelangen, daß man die menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit ersparen oder ganz ausschalten möchte, während drüben der Mensch in der Wirtschaft noch eine große Rolle spiele.

Die Feldbestellung ist nach ihrer Ansicht hier mehr extensiv, doch werde der Farmer durch die Ausbeutung des Bodens wohl in absehbarer Zeit gezwungen werden, an eine Umstellung seiner Wirtschaft auf einen den deutschen Verhältnissen ähnlichen Betrieb zu denken. Mit Rücksicht darauf dürfte es erwünscht sein, den begonnenen Austausch zwischen deutschen und canadischen Landwirten noch zu erweitern, damit canadische Farmerjöhne mit der intensiven deutschen Wirtschaft vertraut werden. Deutschland müsse auf derselben Fläche wie Saskatchewan, das 900,000 Menschen zähle, ein Volk von 64 Millionen ernähren.

Bahnbrecher der canadisch-deutschen Austauschbewegung.

Die Herren von Berg und Heinrich Graf Dohna sind zwei von den sechs ersten Austauschstudenten zwischen Canada und Deutschland.

Stehen Sie des Nachts nicht auf

Es ist nicht mehr notwendig, nachts bis zum Aufstehen wegen Blasen- oder Prostatabeschwerden zu stehen. Schreiben Sie um freie Probe.

Cynric, Sask.

Herr Samuel Kirt von Cynric, Sask., hielt sich letzte Woche in Regina zu ärztlicher Behandlung auf. Nach seinem Bericht ist die Ernte bei Cynric nicht ganz mittelmäßig ausgefallen. Weizen ergab 8-12 Bushel pro Acker, während Hafer und Gerste sehr schwach geraten sind. Das Trocken ist beendet, jedoch die Farmer sind nun mit dem Herbstpflügen beschäftigt. Als Herr Kirt per Auto von Cynric herüberfuhr, passierte dort ein Unglück. Der ungefähr 20-jährige Sohn von J. Kittington hatte das Auto mit seinem Arm in den Dreibriemen des Dreifachtractors gefangen, wobei ihm der Arm am Ellenbogen abgerissen wurde. Dr. Welby von Cynric brachte ihn ins Graue Schwestern-Hospital in Regina.

Melfort, Sask.

Aus einem Schreiben ersehen wir, daß die Ernte bei Melfort sehr gut ausgefallen ist. In dem Brief heißt es: Wir haben an Hafer circa 60 Bushel pro Acker geerntet und an Weizen fast 40 Bushel. Wir rechnen nur mit 3 „Tons“ und erzielen mit einer 22-Jahres-Ernte von 1890 Bushel Hafer. Dabei haben wir sogar schon um 6.30 Uhr Feierabend gemacht, während wir morgens um 6 Uhr angingen.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz

des Canada Distrikts der Ohio-Synode tagte am 18. und 19. Sept. in der Kongregation zu Stoughton, Sask., P. C. Scheller. — Am Freitag waren 14 Pastoren; als Gäste wurden willkommen geheißen Präs. E. G. Berg, Melville, B. G. Däsel jr. und Prof. Vierfeld, der Vertreter des Ausl. Gegenständlichen Untersuchungsvereins. 4 Pastoren konnten wegen Krankheit und besonderer Arbeit nicht kommen.

Auf Studiensfahrten im Westen

Der Herr von Berg und Herr Heinrich Graf Dohna, beide von Ostpreußen, Deutschland, weilten seit letztem April als landwirtschaftliche Austauschstudenten in canadischen Westeilen. Sie haben seitdem auf verschiedenen Farmen in Saskatchewan gearbeitet, haben die Frühjahrsbestellung, die Bearbeitung der Sommerbrache und die Ernte mitgemacht und sich durch diese Betätigung ihren Lebensunterhalt in Canada vollständig, ohne jeden Zuschuß von zu Hause, verdient. Ferner besuchten sie die Experimentalfarm in Indian Head, Sask., von wo aus sie zu kurzem Aufenthalt nach Regina kamen.

Im Westen gewonnene Eindrücke.

Bei einem Besuch im „Courier“ erstatteten sie uns einen interessanten Bericht über ihre Eindrücke und Eindrücke. Sie sind selbst Gutsbesitzer und stellen nun Vergleiche an zwischen hiesigen und dortigen. Der canadische Farmer zeichnet sich nach ihren Worten durch große Ansparsamkeit und große Ausdauer aus, er sei außerordentlich fleißig und tüchtig und habe ein weitgehendes Verständnis für landwirtschaftliche Maschinen. Nach den hier nun herrschenden Arbeitsmethoden müsse man zu der Ueberzeugung gelangen, daß man die menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit ersparen oder ganz ausschalten möchte, während drüben der Mensch in der Wirtschaft noch eine große Rolle spiele.

Die Feldbestellung ist nach ihrer Ansicht hier mehr extensiv, doch werde der Farmer durch die Ausbeutung des Bodens wohl in absehbarer Zeit gezwungen werden, an eine Umstellung seiner Wirtschaft auf einen den deutschen Verhältnissen ähnlichen Betrieb zu denken. Mit Rücksicht darauf dürfte es erwünscht sein, den begonnenen Austausch zwischen deutschen und canadischen Landwirten noch zu erweitern, damit canadische Farmerjöhne mit der intensiven deutschen Wirtschaft vertraut werden. Deutschland müsse auf derselben Fläche wie Saskatchewan, das 900,000 Menschen zähle, ein Volk von 64 Millionen ernähren.

Bahnbrecher der canadisch-deutschen Austauschbewegung.

Die Herren von Berg und Heinrich Graf Dohna sind zwei von den sechs ersten Austauschstudenten zwischen Canada und Deutschland.

Stehen Sie des Nachts nicht auf

Es ist nicht mehr notwendig, nachts bis zum Aufstehen wegen Blasen- oder Prostatabeschwerden zu stehen. Schreiben Sie um freie Probe.

Cynric, Sask.

Herr Samuel Kirt von Cynric, Sask., hielt sich letzte Woche in Regina zu ärztlicher Behandlung auf. Nach seinem Bericht ist die Ernte bei Cynric nicht ganz mittelmäßig ausgefallen. Weizen ergab 8-12 Bushel pro Acker, während Hafer und Gerste sehr schwach geraten sind. Das Trocken ist beendet, jedoch die Farmer sind nun mit dem Herbstpflügen beschäftigt. Als Herr Kirt per Auto von Cynric herüberfuhr, passierte dort ein Unglück. Der ungefähr 20-jährige Sohn von J. Kittington hatte das Auto mit seinem Arm in den Dreibriemen des Dreifachtractors gefangen, wobei ihm der Arm am Ellenbogen abgerissen wurde. Dr. Welby von Cynric brachte ihn ins Graue Schwestern-Hospital in Regina.

Melfort, Sask.

Aus einem Schreiben ersehen wir, daß die Ernte bei Melfort sehr gut ausgefallen ist. In dem Brief heißt es: Wir haben an Hafer circa 60 Bushel pro Acker geerntet und an Weizen fast 40 Bushel. Wir rechnen nur mit 3 „Tons“ und erzielen mit einer 22-Jahres-Ernte von 1890 Bushel Hafer. Dabei haben wir sogar schon um 6.30 Uhr Feierabend gemacht, während wir morgens um 6 Uhr angingen.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz

des Canada Distrikts der Ohio-Synode tagte am 18. und 19. Sept. in der Kongregation zu Stoughton, Sask., P. C. Scheller. — Am Freitag waren 14 Pastoren; als Gäste wurden willkommen geheißen Präs. E. G. Berg, Melville, B. G. Däsel jr. und Prof. Vierfeld, der Vertreter des Ausl. Gegenständlichen Untersuchungsvereins. 4 Pastoren konnten wegen Krankheit und besonderer Arbeit nicht kommen.

Auf Studiensfahrten im Westen

Der Herr von Berg und Herr Heinrich Graf Dohna, beide von Ostpreußen, Deutschland, weilten seit letztem April als landwirtschaftliche Austauschstudenten in canadischen Westeilen. Sie haben seitdem auf verschiedenen Farmen in Saskatchewan gearbeitet, haben die Frühjahrsbestellung, die Bearbeitung der Sommerbrache und die Ernte mitgemacht und sich durch diese Betätigung ihren Lebensunterhalt in Canada vollständig, ohne jeden Zuschuß von zu Hause, verdient. Ferner besuchten sie die Experimentalfarm in Indian Head, Sask., von wo aus sie zu kurzem Aufenthalt nach Regina kamen.

Im Westen gewonnene Eindrücke.

Bei einem Besuch im „Courier“ erstatteten sie uns einen interessanten Bericht über ihre Eindrücke und Eindrücke. Sie sind selbst Gutsbesitzer und stellen nun Vergleiche an zwischen hiesigen und dortigen. Der canadische Farmer zeichnet sich nach ihren Worten durch große Ansparsamkeit und große Ausdauer aus, er sei außerordentlich fleißig und tüchtig und habe ein weitgehendes Verständnis für landwirtschaftliche Maschinen. Nach den hier nun herrschenden Arbeitsmethoden müsse man zu der Ueberzeugung gelangen, daß man die menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit ersparen oder ganz ausschalten möchte, während drüben der Mensch in der Wirtschaft noch eine große Rolle spiele.

Die Feldbestellung ist nach ihrer Ansicht hier mehr extensiv, doch werde der Farmer durch die Ausbeutung des Bodens wohl in absehbarer Zeit gezwungen werden, an eine Umstellung seiner Wirtschaft auf einen den deutschen Verhältnissen ähnlichen Betrieb zu denken. Mit Rücksicht darauf dürfte es erwünscht sein, den begonnenen Austausch zwischen deutschen und canadischen Landwirten noch zu erweitern, damit canadische Farmerjöhne mit der intensiven deutschen Wirtschaft vertraut werden. Deutschland müsse auf derselben Fläche wie Saskatchewan, das 900,000 Menschen zähle, ein Volk von 64 Millionen ernähren.

Bahnbrecher der canadisch-deutschen Austauschbewegung.

Die Herren von Berg und Heinrich Graf Dohna sind zwei von den sechs ersten Austauschstudenten zwischen Canada und Deutschland.

DODD'S KIDNEY PILLS
FOR ALL KIDNEY DISEASES
BACKACHE
BLADDER TROUBLES
RHEUMATISM
14087 THE PROGRESSIVE

Der Herr Kirt von Cynric, Sask., hielt sich letzte Woche in Regina zu ärztlicher Behandlung auf. Nach seinem Bericht ist die Ernte bei Cynric nicht ganz mittelmäßig ausgefallen. Weizen ergab 8-12 Bushel pro Acker, während Hafer und Gerste sehr schwach geraten sind. Das Trocken ist beendet, jedoch die Farmer sind nun mit dem Herbstpflügen beschäftigt. Als Herr Kirt per Auto von Cynric herüberfuhr, passierte dort ein Unglück. Der ungefähr 20-jährige Sohn von J. Kittington hatte das Auto mit seinem Arm in den Dreibriemen des Dreifachtractors gefangen, wobei ihm der Arm am Ellenbogen abgerissen wurde. Dr. Welby von Cynric brachte ihn ins Graue Schwestern-Hospital in Regina.

Deutschland und Canada zum Nutzen beider Länder fördernd einzuwirken versuchen.

Den Einwanderern zur Beachtung

Nachdem die Ernte beendet ist, tritt an manchen Neueingewanderten die Frage der Beschäftigung für den Winter. Viele von ihnen denken, daß ähnlich wie in der alten Heimat im Winter in den Städten Arbeit zu finden ist. Dem möchten wir sagen, daß nach unseren langjährigen Erfahrungen in den Städten in Canada im Winter durchaus keine Arbeit zu finden ist. Wir möchten jeden Einwanderer dringend warnen, in die Stadt zu kommen.

Die erste und beste Arbeit ist und bleibt die Arbeit auf der Farm. Selbst bei geringer Entlohnung sieht sich der Einwanderer besser, der auch den Winter über auf der Farm bleibt. Er spart dann in erster Linie immer das Fahrgeud und die Beschäftigung, die er in der Stadt auf jeden Fall teuer bezahlen muß, ohne daß es ihm möglich sein wird, irgend welche Beschäftigung zu finden.

Mit dem Verbleib auf der Farm tatsächlich unmöglich und ein andere Unterformen bei einem Farmer nicht zu finden, dann möge man sich brieflich wenden an die:

Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man., in Verbindung. Die Erziehung der letzten Jahre zeigt, daß eine Warnung vor solchen Angeboten sehr an Platze ist.

Die Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man.

Der Körper. Bemühen aus Sachsen war in der Illustrierten „Revue“ über er ist unzufrieden. „Ganz hübsch, die Klein Gerichten. Immer wissen Sie, da hab ich schon viel größere Dyerer gefühlt!“

Achtung! Achtung!

Liebe „Courier“-Leser!

In den letzten Tagen sind viele Zettel aus der Geschäftsstelle des „Courier“ hinausgeschlattert in alle Himmelsrichtungen. Es sind keine Liebesbriefe, es sind keine Traueranzeigen, es sind keine Freundschaftsbriefe. Die bunten Zettel sind „Courier“-Rednungen, bestimmt für unsere werten Abonnenten.

Wenn ein solcher Zettel ins Haus fliegt,

der möge, bitte, bedenken, daß jeder geordnete Geschäftsbetrieb von Zeit zu Zeit seine Rechnungen ausfischen muß, weil er nicht von der Luft leben kann. So ergeht es auch dem „Courier“, der jahraus und jahrein seinen lieben Lesern so treu zur Seite steht.

nur ein Tropfen aus einem heißen Stein,

wenn unsere deutschen Freunde ihre zwei Dollar für ein Jahresabonnement bezahlen. Und doch brauchen wir diese Tropfen; denn aus vielen Tropfen wird ein Fluß und ein Meer. So wird auch aus vielen Dollarzeichen eine größere Summe, die unseren „Courier“ über Wasser hält und ihm Kraft zum Aushalten für die Zukunft gibt.

was wir unserer deutschen Zeitung „Der Courier“ schuldig sind.

Das kleine Opfer von zwei Dollar im Jahr ist „Der Courier“ gewiß wert. Viele eifrige Leser behaupten sogar, „Der Courier“ sei so gut geleitet, daß er noch mehr verdienen würde. Lebensfalls bemühen wir uns recht, unseren Freunden in jeder Weise zu dienen, durch Erzählungen, Neuigkeiten, interessante Artikel, gute Rathschläge für Farmer und Hausfrauen, durch Aufträge über Gesundheitsfragen, durch Berichte aus Canada und der übrigen Welt. Wie vielen wird oft die Wode zu lang, bis wieder ein „Courier“ ins Haus kommt! Zeit ist eine Gelegenheit da, diese Verschuldung für unsere wertvolle Arbeit auch durch ein kleines Opfer, durch pünktliche Bezahlung des Legegeldes zu bewiesen.

den Abonnementspreis auf zwei Dollar per Jahr herabgesetzt

und zwar für alle, die ihr Legegeld vorabbezahlen. Wir halten auch heuer wieder daran fest, um es allen unseren Freunden recht leicht zu machen, den „Courier“ auch weiterhin als treuen Hausgenossen und lieben Gast wöchentlich in ihr Heim aufnehmen zu können.

Zum Schlusse kommen wir noch mit einer Bitte:

Liebe Freunde, haltet einmal unter Euren Nachbarn, Freunden und Bekannten Umschau, ob die schon alle „Courier“-Leser sind! Wenn nicht, dann gebt ihnen die und da einen „Courier“ zum Lesen, ermuntert sie durch gültlichen Zuspruch und erklärt ihnen die Vorzüge des „Courier“! Viele Einwanderer sind heuer wiederum gekommen. Auch sie sollen sich unserer Zeitung angeschlossen, damit sie mit unsen Fragen und Problemen vertraut werden, damit sie einen Einblick in das deutsche Leben in Canada gewinnen und auch ihr Scherlein zur Erhaltung des canadischen Deutschthums beitragen. Wenn uns Adressen eingeschickt werden, sind wir gerne bereit, auch Probenummern des „Courier“ zu versenden.

„Der Courier“

1835 Halifax Straße Regina, Sask.

NORDDEUTSCHER LLOYD

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach Montreal.

Auch regelmäßiger wöchentlicher Dienst von und nach New York.

Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Besatzung und zuvorkommender Behandlung. Sore eigene Sprache.

Geldüberweisungen

nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billigster Rate prompt ausgeführt.

Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Kunstst. unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom

NORTH GERMAN LLOYD

(G. L. MARON, Western Manager)

654 Main St., Winnipeg, Man.
1178 Phillips Place, 1721 Eleventh Ave., Montreal, Que.
10225-101st Street, Edmonton, Alta.